

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 25

Artikel: Sorgen der Evakuierung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Evakuationsfieber

„jetzt no d'Bettsogge und dänn ab uf d'Bäum!“

Härnig

Splitter

Im Grunde sieht jeder Staat den andern als eine Räuberbande an, die über ihn herfallen wird, sobald die Gelegenheit kommt. Schopenhauer.

Dans toutes les guerres il ne s'agit que de voler. Voltaire.

Inzwischen gilt der doppelte Sinn des letzten Wortes.

... das Raubtier Mensch, das die Welt nicht nach ihrem Wesen, sondern nach ihrem Nutzen begreift. Lessing

L. H.

Sorgen der Evakuierung

Kritische Nacht zum 15. Mai. Bunt zusammengewürfelte Mannschaft von Zivilisten an einer Tankfalle. Ernste Situation. Es ist vom Evakuieren die Rede. Da gesteht Einer: «Wenn i 's ganz Wäärli (Hausrat) müeß mitneh, — de Schliifstää ließ i glich dehäm.» Peter

Vor dem Urlaub

Zugführer zu Fahrer Meier vor dem Abtreten in Urlaub: «Meier, Ihr rasiert Euch noch vor dem Abtreten!»

Doch Meier ist nicht rasiert, worauf der Leutnant schnauzt: «Meier, warum habt ihr Euch nicht rasiert, wie ich's doch befohlen habe?»

«Wenn ich heimkomme, hätte ich wieder einen Bart, rasierte ich mich heute nachmittag schon; doch habe ich lieber Krach mit Ihnen als mit meiner Frau!»

Schr.

Die Kunst zu zitieren

Vor langer Zeit, als noch nirgends Krieg war, außer weit weg in Südamerika, zwischen Bolivien und Paraguay, da stand in einem Bolivien freundlich gesinnten Blatt: «Der Osservatore Romano schreibt: ... (folgten zwei belanglose Zeilen des genannten Blattes). «Der Osservatore Romano schreibt weiter: ...» Was folgte, war sehr betäubend für Paraguay. Es stand allerdings auch niemals im «Osservatore Romano», sondern in dem in La Paz erscheinenden «Observatore», dem Blatt der Bolivianischen Regierung.

Auf welche Kniffe doch die Menschen kommen, um das Lügen zu vermeiden. Ehe

Rede nur am rechten Ort

Setze dich mit dem Gesäßlein
Dorthin nicht, wo nicht dein Platz;
Steck dein wunderfützig Näslein
Nicht in jeden fremden Ratz;
Hör' nicht wachsen jedes Gräslein,
Tu nicht wichtig, stets in Hatz;
Schrei nicht über jedes Bäslein
Dem du nicht genehm als Schatz;
Nicht bejamm're jedes Bläslein,
Wie ein dummer Hosenmatz.
Halte Maß, viel besser: Mäblein;
Deine Zunge sei kein Fäblein
Essigs mit viel Bodensatz.

Kurz und gut, sei keine Säge,
Schlei' dich ab und lerne schweigen.
Nur wer recht gedankenträge,
Möchte stets den Meister zeigen.
Rede nur am rechten Orte,
Dann, jedoch, sei gut gewitzt,
Daß ein jedes deiner Worte
So gezielt ist, daß es sitzt!
Wer von seinem Geiste spricht,
Scheint mir ein mißrat'ner Wicht.
Zeige ihn, so du ihn hast,
Ansonst ist er angemaßt,
Denn du selber glaubst ihm nicht.

Carl Hedinger

Nüd paradox isch es ...

wenn de Schuehmacher Pech het;
wenn de Chüefer em Faß de Bode use haut;

wenn de Fuehrma de letscht Zwick a de Geißle het;

wenn de Sigrischt öppis ghört lüte;
wenn de Zaineflicker en Chorb überchunnt;

wenn's em Chemifeger schwarz wird vor de-n-Auge;

wenn de Jäger uf de Hund chunnt;
wenn de Schryner e Brett vor em Schädél het;

wenn de Heizer d'Finger verbrennt;
wenn em Laterneazünder es Liecht ufgoht.

Brun

Altersasyl für Witze

Der Lehrer einer Mittelschule will seinen Zöglingen den Unterschied zwischen Tag und Nacht klarlegen. Er fragt den Fritzli: «Chasch du mir säge, was für en Unterschied zwüsche der Sunne und de Schtärne ischt?» Darauf Fritzli: «Ja, ja, Herr Lehrer ... am Tag hockt min Vatter i der 'Sunne' und am Obed im 'Schtärne'!»

M. M.

LE RESTAURANT DES GOURMETS
KUNST halle BASEL
am STROHTHEATER

Herrlich essen im großen, schattigen Garten
Bequemer Parkplatz. Spinnler, Chef de cuisine

Kursaal Casino Baden

bei Zürich

Kapelle Guy Marrocco

Spielsaal Bar Dancing

Terrasse - Gartenrestaurant
Dîner - Souper et à la carte